



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

Abschlussarbeiten „Integrative Landschafts- und Gartentherapie“ (ILGT)

(Hilarion G. Petzold, Bettina Ellerbrock, Bettina Mogorovic)

Bei Zertifikatskursen an der EAG ist eine schriftliche Abschlussarbeit erforderlich, so auch in der Weiterbildung „Landschafts- und Gartentherapie im Integrativen Verfahren“.

Diese Arbeit von 15 - 30 Seiten (2600 Zeichen mit Leerzeichen pro Seite) soll ein praxeologisches (Theorie und Praxis verbindendes), theoretisches oder methodisch-technisches Thema behandeln, das Konzepte, Möglichkeiten und/oder Anwendungsbereiche der **ILGT** darstellt. Dabei ist darauf Wert zu legen, dass **ILGT** – der Gegenstand der Weiterbildung – durch die Arbeit entwickelt und bereichert wird, der theoretische und praktische Erfahrungsschatz des Ansatzes also wächst. Die Arbeit kann auch als „Self marketing-Projekt“ verwendet werden, indem sie sprachlich auf eine Zielgruppe zugespasst wird und eine Kompaktversion der Arbeit eventuell in einer populären Publikation erscheinen kann.

In der Abschlussarbeit wird auf Fachliteratur Bezug genommen, es werden Praxisvignetten zur Illustration eingearbeitet und die Spezifität integrativer Konzepte wird deutlich gemacht.

Die Arbeit sollte spätestens ein Jahr nach dem Abschlusskolloquium eingereicht werden. Verlängerungen können beantragt werden.

Nachstehend thematische Anregungen für Abschlussarbeiten:

Theorie-Beiträge:

Historische und übergreifende Theorieperspektiven:

- Die Gartenanlagen psychiatrischer Krankenhäuser unter gartentherapeutischer Perspektive
- Volksgärten – was sie für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung leisten sollten?
- Der Garten als Kulturgut in historischer und aktueller Perspektive – was hat sie uns heute in der **ILGT** zu sagen? (Auswertung aktueller Gartenliteratur und Zeitschriften)

Konzeptuell:

- Landschafts- und Gartenästhetik als Heilfaktoren
- Was ist heilsam an der Gartentherapie – Wirkfaktoren und Wirkprozesse
- Die therapeutische Beziehung in der **ILGT**
- Pflanzen als Intermediärobjekte und „kreative Medien“
- Sicherheit, Unfallprophylaxe, Unfallintervention in der **ILGT**
- Mutter Erde und Vater Wald
- Theorie und Praxis der Waldgärten
- Die Symbolik der Pflanzen in der **ILGT**
- Bedeutung und Entwicklung von Naturliebe in der **ILGT**

Praxeologische Beiträge:

- Die Jahreszeiten in der Gartentherapie
- Inhouse- und Out-Door Gartentherapie
- Multiple sensorische Stimulierung in der **ILGT**



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

- Die Rolle der Werkzeuge in der **ILGT**
- Die Verbindung tiergestützter und gartentherapeutischer Maßnahmen
- Die Rolle der Sinne in der **ILGT**
- Heilsame Düfte – Wald, Landschaft, Wetter und Gärten als Quellen olfaktorischer Stimulierung
- **ILGT** in der Arbeit mit alten Menschen (Kindern, Jugendlichen, Suchtkranken, Depressiven etc.)
- **ILGT** und Familienarbeit
- **ILGT** und Entspannungstherapie
- Die Technik der Identifikation und des Dialogs im Umgang mit Pflanzen (Bäumen, Landschaften, Tieren usw.)
- Die Behandlung einer depressiven Störung mit **ILGT**
- Gruppenprozesse in der **ILGT**

Die Arbeiten können im Spektrum wissenschaftlicher Publikationen, von Fachpublikationen, aber auch belletristisch-ästhetischer Publikationen liegen.

Ihre Vorgehensweise:

- Denken Sie über ein Thema nach, welches Sie besonders interessiert.
- Bringen Sie das Thema in einen Zusammenhang mit einem der Grundkonzepte des Integrativen Verfahrens, beispielsweise den 14 Heilfaktoren oder den 5 Säulen der Identität etc. (weitere Konzepte finden Sie in Ihrem Skript „Grundkonzepte der IT“)
- Wenn Ihr Konzept für die Abschlussarbeit steht, reichen Sie dieses per Mail ein: forschung@integrativ.eag-fpi.de und fügen bei:
- eine kurze Beschreibung Ihres Themas und Ihrer Zielsetzung (abstract)
- Literaturliste: Was haben Sie zum Thema gelesen, auf welche Theorie beziehen Sie sich? (Gestaltung siehe unten)
- Sie erhalten zeitnah eine Rückmeldung, ob Ihr Thema angenommen wurde, ggfls. erhalten Sie eine Vorgabe zur Ergänzung oder Änderung
- Sie können mit der Arbeit beginnen
- Wenn Sie in Ihrer Arbeit KlientInnen vorstellen, ist es unbedingt erforderlich die Daten der Klienten zu anonymisieren (keine Fotos, keine Namen)
- Die Arbeiten werden in 3 Kategorien (A, B, C) bewertet. A - Arbeiten werden im Internetarchiv veröffentlicht.

Grundlegender Aufbau der Arbeit (Gliederung):

Thema

1. Darstellung und Erläuterung des Thema, Zielsetzung der Arbeit
- 1.2. Zielgruppe
2. Das Thema im Kontext des Integrativen Verfahrens
3. Abschluss und Zusammenfassung
4. Literatur



Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung

Formale Gestaltung - wichtig

Die Endfassung der Arbeit muss den formalen Vorgaben der EAG entsprechen. Sie wird als Word-Dokument (keine PDF) eingereicht. Die formale Gestaltung Ihrer Arbeit ist beschrieben in der Richtlinie der EAG für die formale Gestaltung von Abschlussarbeiten in den Kompaktweiterbildungen (bitte unbedingt beachten!).

Am Schluss der Arbeit, vor dem Literaturverzeichnis, bitte einfügen: 6-10 Zeilen Zusammenfassung Ihrer Arbeit mit ca. 5 Schlüsselwörtern

Angaben zur Erstellung des Literaturverzeichnisses:

Alle Arbeiten, die im Text verwendet werden, müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Das Literaturverzeichnis darf nur Arbeiten enthalten, die im Text erwähnt worden sind. Es muss alphabetisch nach Erstautoren geordnet werden. Wo immer möglich, Ersterscheinungsjahr und die vorliegende Auflage angeben.

Zum Beispiel:

Scharfetter, Ch. (1976): Allgemeine Psychopathologie. Stuttgart: Thieme. 3. Aufl. 1991
Mehr Beispiele in den Richtlinien der EAG für die formale Gestaltung von Abschlussarbeiten in den Kompaktweiterbildungen

Ablauf: Vom Konzept bis zur Veröffentlichung

1. Das Thema wird zunächst mit einer Gliederung beim Prüfungsausschuss zur Genehmigung eingereicht (bitte senden an: forschung@integrativ.eag-fpi.de). Nach Genehmigung des Themas erfolgt die Ausarbeitung. Die vollständige Arbeit wird dann wiederum beim Prüfungsausschuss eingereicht (erneut senden an: forschung@integrativ.eag-fpi.de). Ihre Arbeit wird von zwei GutachterInnen beurteilt, die über Annahme, Ablehnung entscheiden und ggf. Verbesserungsvorschläge machen. Dies wird Ihnen jeweils per Email mitgeteilt.
2. Über die Endfassung wird der EAG ein einfaches (nicht ausschließliches), zeitlich und räumlich unbegrenztes Nutzungsrecht, entsprechend dem Urheberrechtsgesetz, eingeräumt. Dazu müssen Sie die „Rechtseinräumung“ zur Veröffentlichung durch die EAG downloaden, unterschreiben und mit der Endfassung der Arbeit einreichen.
3. Die Veröffentlichung erfolgt je nach Empfehlung der Gutachter in den elektronischen oder gedruckten Publikationsarchiven und -reihen der EAG z. B. im Internet bei www.fpi-publikationen.de in den Online-Journalen „Polyloge“ oder „Grüne Texte“, eventuell aber auch in anderen Fachzeitschriften der EAG oder als Beitrag zu einem gedruckten Fachbuch.